

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile 12 G.
für auswärts 15 G.
bei Auskunftserteilung
durch d. Geschäftsst. 20 G.
Klame-Zeile 30 G.
Bei offener Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländisch-
Verkehr M. 1.60;
hiezuz 30 G. Postgebühren.

Beilagen nehmen alle Post-
stellen und Postboten und
in Neuenbürg die Postträger
jedenfalls entgegen.

Nr. 224.

Neuenbürg, Montag den 25. September 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier 23. Sept. (WV.) Amtl. Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nördlich der Somme hat die Schlacht von neuem begonnen. Nach starker Steigerung des Artilleriefeuers griffen die Franzosen die Linie Combles-Rancourt an. Sie hatten keinen Erfolg. Ebenfalls die Engländer, die bei Courcelles vorzubringen versuchten. Nachträglich ist gemeldet, daß in der Nacht vom 22. September englische Teilangriffe bei dem Gehöft Monquet und Courcelles abgeschlagen wurden.

Wir haben im Luftkampf nördlich der Somme 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Korgintca scheiterten starke russische Angriffe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Nördlich der Karpathen keine Veränderung. In den Karpathen flauten die Kämpfe ab. Einzelne feindliche Vorstöße blieben erfolglos.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Beiderseits von Hermannstadt (Magy Szeben) griffen etwa 2 rumänische Divisionen an. Sie wurden von unseren Sicherungstruppen unter sehr erheblichen, blutigen Verlusten abgewiesen.

Bei Gegenstößen nahmen wir 3 Offiziere, 526 Mann gefangen.

Bei Szt. Janoshegy wurden die eigenen Positionen nachts zurückgenommen.

Der Vulkanpaß ist von uns genommen und gegen feindl. Wiedereroberungsversuche behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In der Dobrußja sind rumänische Vorstöße in der Nähe der Donau und südwestlich von Topralzar abgeschlagen.

Mazedonische Front:

Vergebliche feindliche Angriffsversuche und stellenweise lebhafteste Artillerietätigkeit.

Das Gelände südlich Velasica-Planina bis zum Krnja-Balkan ist vom Gegner geräumt.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 24. Sept. (WV.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht v. Bayern:

Die Dauerschlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange. Der Artilleriekampf ist zwischen dem Ancre und der Somme von selten erreichter Heftigkeit. Rächliche feindliche Vorstöße bei Courcelles, Rancourt u. Vouhavesnes sind mißlungen.

Front des deutschen Kronprinzen:

Im Maasgebiet nahm die Feuerintensität links des Flusses und in einzelnen Abschnitten rechts denselben zu.

Auf der ganzen Front rege Fliegeraktivität, mit zahlreichen für uns günstigen Luftkämpfen in unseren und jenseits der feindlichen Linien.

Wir haben 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon 20 an der Somme. Oberleutnant Buddecka, die Leutnants Wintgens und Döhndorf zeichneten sich besonders aus. Unser Verlust beträgt 6 Flugzeuge.

Am 22. Sept. spät abends wurde durch Bombenabwürfe auf Mannheim eine Person getötet und einiger Sachschaden angerichtet. Bei mehrfachen feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden u. a. in Lille 6 Bürger getötet und 12 Häuser beschädigt. Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. Sept. englische Militäranlagen von Boulogne angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Mit starken Massen griffen die Russen 5 mal zwischen Sereth und Strupa nördlich von Borow erneut an. Bei Manasow drang der Gegner ein. Er wurde im Gegenangriff wieder geworfen und ließ 700 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand. Weiter südlich brachen alle Angriffe mit schweren Verlusten vor unseren Linien zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

In den Karpathen gewannen wir zwischen der Ludowa und Baba-Ludowa sowie am Osthang der Gimbroszlava in früheren Gefechten eingebüßte Teile im Angriff zurück. Nordöstlich von Kirli-Baba sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Am Vulkanpaß und westlich davon wurden mehrere rumänische Angriffe abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 24. Sept. (WV. Amtlich.) In der Nacht vom 24. Sept. belegten mehrere Marineluftschiffgeschwader London und militärisch wichtige Plätze am Humber und die mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham, Sheffield anscheinlich mit Bomben. Der Erfolg konnte überall an starken Bränden beobachtet, die lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden beim Anmarsch vor dem Ueberschreiten der englischen Küste von Bewachungsfahrzeugen, beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrbatterien außerordentlich stark mit Brandgeschossen unter Feuer genommen, und haben einige Batterien mit gut liegenden Salven zum Schweigen gebracht. Zwei Luftschiffe sind dem feindlichen Abwehrfeuer über London zum Opfer gefallen, alle übrigen sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Dämmernde Erkenntnis in Frankreich.

Apk. Zum ersten Mal seit Beginn des Krieges ist in der französischen Kammer die Friedensfrage erörtert worden, die von dem Abgeordneten Costadan angeschnitten wurde, als Ministerpräsident Briand seine Kriegrede beendet hatte. Aus der Debatte, soweit der Bericht darüber vorliegt, gewinnt man den unverkennbaren Eindruck, daß sich in den politischen Kreisen Frankreichs die Erkenntnis langsam Bahn bricht, daß dieser Krieg Frankreich an den Rand des Abgrundes führt. Die ungeheuren Opfer an Blut und Geld können nicht bis ins Ungemessene fortgesetzt werden, die Mannschaftsbestände lassen sich nicht immer wieder auffüllen, der französische Bauernstand ist vernichtet, Frankreich

ist wirtschaftlich ruiniert, das war der Kehrreim der leidenschaftlichen Anklagen, die Costadan dem Ministerpräsidenten ins Gesicht schleuderte. Die Sozialisten und auch ein Teil der Radikalen stimmten Costadan bedingungslos zu. In den politischen Kreisen kommt man langsam zu der Ueberzeugung, daß Frankreichs Leistungen im Westen weit über seine Kraft gehen und daß eine Fortsetzung des Krieges nur dann im Interesse Frankreichs möglich sein würde, wenn England noch einige Millionen neue Soldaten ins Feld schicken kann. Die Anklagen gegen England, dem bisher nur insgeheim vorgeworfen wurde, daß es seine Kräfte zu sehr schonen, wurden diesmal deutlich hörbar vorgebracht. Ministerpräsident Briand vermochte durch seine Verteidigung die gegen ihn erhobenen Anklagen nicht zu entkräften, denn ihm wurde nachgewiesen, daß Frankreich nicht Krieg führen kann, bis die französische Klasse vernichtet und aus dem einst blühenden Lande gänzlich ein Friedhof geworden ist. Die Sozialisten weigerten sich daher, die Budgetwünsche zu bewilligen und verbarnten auf ihrem Standpunkt, daß Frankreich Frieden schließen müsse. Man soll die Friedensdebatte nicht überschätzen, aber sie ist doch ein bemerkenswertes Symptom der Stimmung in Frankreich. Die Regierung und die politischen Parteien, die den Krieg heraufbeschworen haben, treten naturgemäß für die Fortführung des Krieges ein, weil sie das drohende Strafgericht fürchten und solange wie möglich hinauszuziehen suchen. Aus diesem Grunde hat Briand mit seiner Schlusrede noch einen äußerlichen Erfolg errungen. Briand spielt ein verzweifeltes Spiel mit dem Schicksal Frankreichs, kann es aber trotz aller Geschicklichkeit nicht verhindern, daß das französische Volk in steigendem Maße an seiner Versicherung irre wird und an den endgültigen Sieg der Entente nicht mehr glaubt. Frankreich hat zu schwer gelitten und ist am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt, das ist der Grund, warum einsichtige Politiker noch retten wollen, was zu retten ist.

Rundschau.

Von unserem Erzfeinde England konnten wir wegen der langen Postperre in der letzten Woche nicht viel erfahren, da es die englische Regierung aus politischen und militärischen Gründen für nötig erachtet hatte, fast acht tagelang die englischen Häfen und englischen Posten für jeden Verkehr mit dem Auslande zu sperren. Aus den nun inzwischen doch überabgekommenen englischen Zeitungen kann man erkennen, daß die englischen Blätter in großen Artikeln Tag für Tag die bedeutenden Siege und Fortschritte der Engländer auf dem westlichen Kriegsschauplatz und auch in Kleinasien feiern. Die übrige Welt weiß von diesen großen Siegen der Engländer nichts, und man kann daraus ersehen, mit welchem Grade die englische Propaganda und Heuchelei jeden kleinen Erfolg zu behandeln und die öffentliche Meinung zu Gunsten Englands zu beeinflussen sucht. In Frankreich ist von der sozialistischen Partei ein beachtenswerter Versuch in der Deputiertenkammer gemacht worden, in Folge der großen Opfer Frankreichs an Gut und Blut in dem Weltkriege eine Aenderung in der französischen Kriegspolitik herbeizuführen und die Herbeiführung des Friedens zu beschleunigen. Der französische Ministerpräsident Briand hat aber diesen Antrag der Sozialisten in einer großen Rede scharf bekämpft und aufs Neue die Notwendigkeit betont, daß Frankreich mit allen Opfern weiter für einen vollständigen Sieg kämpfen müsse, denn Frankreich kämpfe für die Freiheit und den Frieden der Welt und für ein größeres Frankreich. Mit der letzteren Absicht hat der französische Ministerpräsident recht, aber der angebliche Kampf Frankreichs für mehr Recht und Freiheit in der

September 1916.
ge.
und Bekannten
daß unser lieber
sistent
Nr. 120
Heldentod fürs
Neuenbürg.
pingen.
Buck, Maulbronn.
3. Jt. im Feld,
Aster, Calmbach,
im Feld,
Aster, Calmbach,
Feld, Calmbach,
Feld, Calmbach.
achmittags 2 Uhr
Neuenbürg.
2 Kinder
und 2. Jahr setzt
auf aus
ith, Water, Zimmer
at sehr gut erhalten
Pianino
verkaufen.
fragen in der Geschäfts-
ds. Matted.
Frau Robert Just
Damen-Frisiergeschäft
Pforzheim
empfehlenswert
kaputt weiches
garantiert
reine deutsche
Natur-Haar-Zöpfe
von 4 Mk. an
Anfertigen u. Aufarbeiten
aller Haararbeiten
Benzol
Betriebsstoff, an landw.
liche und industr. Betriebe
eben. Südd. Versandhaus
Offenburg.
ottesdienste
in Neuenbürg
Sonntag nach Dreieinig-
keit, den 24. September,
9 1/2 Uhr (Gal. 3, 14 ff.
284).
Stadtvorsteher Oppenländer
entlehre 1 1/2 Uhr für die Tücht-
Beichte.
tag, den 30. Sept., abends
der Vorbereitungsberechtigten
ste.

Welt ist ein frecher Schwindel. Mit solchen Phrasen hat der französische Ministerpräsident wohl bei den Franzosen Glück, aber sonst macht er in der Welt damit wenig Eindruck. In Frankreich macht sich die Not des Krieges auch immer mehr durch Lebensmittelmangel und Lebensmittelteuerung bemerkbar und hat darunter zumal die Bevölkerung von Paris viel zu leiden. Die andauernden Angriffe der Russen auf der ganzen Ostfront werden nach ausländischen Zeitungen dahin erklärt, daß Rußland einen Winterfeldzug wegen großer Notstände im inneren Rußland und auch wegen Mangel an Gold sehr fürchte, zumal die neuen Anleihepläne des russischen Finanzministers so gut wie gescheitert sind. Die Engländer haben ja auch den vermessenen Wunsch und die lächerliche Hoffnung kundgegeben, daß Deutschland so gegen Ende des Herbstes um Frieden bitten werde.

Amsterdam, 23. Sept. Von der englischen Zensur ist das Telegramm eines englischen Berichterstatters an der französischen Front verboten worden, dessen Inhalt vom Verichterstatler der „Voss. Ztg.“ von vertrauenswürdiger Seite aus London zuging. Das Telegramm besagt, daß die Gefechte der letzten Wochen an Heftigkeit alles im Kriege bisher dagewesene übertreffen. Jeden Abend war das große Kampfgebiet ein Nierenleichenfeld. Die Verluste der englischen Truppen waren furchtbar. Es sei ernstlich zu bezweifeln, ob man mit Sturmangriffen zum Ziele gelange, denn die Verluste seien auf die Dauer nicht zu ersetzen. Frankreich könne keine Reserven mehr heranzuführen, weshalb die anderen Verbündeten es tun müssen. Man müsse prüfen, ob nicht eine andere Strategie erfolgreicher wäre.

London, 24. Sept. (B.Z.) (Amtlich.) 14 oder 15 lenkbare Luftschiffe haben an dem Angriff auf Großbritannien in der letzten Nacht teilgenommen. Die Größtenteile im Südosten, Osten und in der Mitte des Landes und St. Lincoln wurden hauptsächlich heimgesucht. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgeführt, die aus südöstlicher Richtung zwischen Mitternacht und 1 Uhr kamen. Flugzeuge stiegen auf, die Kanonen des Spezialdienstes eröffneten das Feuer und die Luftschiffe wurden zurückgetrieben. Immerhin wurden auf die südlichen, südöstlichen und östlichen Teile Bomben abgeworfen. Leider sind 28 Personen getötet und 92 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Beide waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen gehüllt, herab und ging mit seiner Besatzung zugrunde, die Besatzung von 22 Offizieren und Mannschaften des anderen wurde gefangen genommen. Genaue Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angerichteten Schaden sind noch nicht eingegangen.

Berlin, 24. Sept. (B.Z.) (Amtlich.) Am 22. Sept. abends wurden durch eines unserer in Flandern stationierten Flugzeuge die Militärbaracken bei Dover mit Bomben belegt.

Berlin, 23. Sept. (B.Z.) Der griechische Gesandte hat in mündlicher vertrauensvoller Aussprache mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu erkennen gegeben, daß es seiner Regierung lieb wäre, wenn die nach Deutschland überführten griechischen Truppen bald nach der Schweiz geleitet würden, um von dort auf einem noch zu vereinbarenden Wege nach Griechenland befördert zu werden. Im Einvernehmen mit der Obersten Beeresleitung hat der Staatssekretär dem Gesandten erwidert, daß Deutschland die griechischen Truppen in loyaler Beobachtung der mit ihrem Befehlshaber getroffenen Vereinbarung lediglich als Gäste betrachte, und daher grundsätzlich gern bereit sei, dem Wunsch der griechischen Regierung entgegenzukommen. Wir müßten jedoch tatsächliche und wirksame Sicherheiten dafür erhalten, daß die in den deutschen Schutz aufgenommenen Truppen von der Entente nicht unterwegs ihrem Vaterland entzogen oder für ihre Neutralitätstreue Gesinnung und Betätigung bestraft würden.

Berlin, 24. Sept. Aus Rotterdam meldet das „Berliner Tageblatt“: Ueber die bei der Offensive an der Somme angewandten Landschiffe gibt das englische Marineministerium folgendes bekannt: „Zu seiner Zeit wird eine offizielle Mitteilung über die Geschichte und Entwicklung dieser Maschinen verbreitet werden. Der Entwurf und der Bau der ersten Maschine ist den Offizieren zu verdanken, welche bei der Admiralität tätig sind. Das Munitions-Departement unternahm mit ihnen dann weitere Versuche. Es handelt sich bei diesen sogenannten Landschiffen um Schützengraben-Dreadnoughts, wie die Engländer sie nennen. Es sind eigens konstruierte Panzerautomobile von ganz großem Kaliber. Als ihr Erfinder gilt der frühere Marine-

minister Churchill. Vor einigen Tagen sollen, nach Mitteilungen englischer Blätter, diese Ungetheme vor Hesg. Joffre und den höchsten französischen Stabs-offizieren vorbeispielt sein.

Stockholm, 23. Sept. Die Feuersbrünste in der russischen Hauptstadt, deren Entstehung nicht aufgeklärt werden können, nehmen einen bedauerlichen Umfang an. Nach Meldungen aus Petersburg sind der größte Getreide-Elevator im Petersburger Hafen, sowie die beiden größten Getreidespeicher vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über 10 Millionen Rubel.

Württemberg.

Spaichingen, 23. Sept. Bei der Verstrigerung des Ertrags der städtischen Obstbäume wurde die noch nie erreichte Summe von 1146 Mark erzielt. Es ist dies gewiß ein Ansporn für die Gemeinden, den Obstbau mit allen Kräften zu fördern.

Dornstetten O/A Freudenstadt, 22. Sept. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, zu 5. Kriegsanleihe 120000 M. zu zeichnen, zur Königs-Jubiläumsspende 500 M. zu verwilligen, sowie einer Anzahl Gemeindevorstellungen Teuerungszulagen zu bewilligen.

Göppingen, 16. Sept. Aus einer Nachbargemeinde wird dem „Hohenstaufen“ der folgende Brief zur Verfügung gestellt, den drei junge Leute an den König geschickt haben, von dessen Minutier er über das Kriegsministerium an den Ortsvorsteher zurückging mit der Weisung, die Bittsteller über die Bedingungen für den Eintritt ins Heer zu instruieren. Der Brief lautet wörtlich: „Gerechte Majestät! Wir möchten Eure Majestät bitten, daß wir als Freiwillige ins Heer eintreten dürfen. Wir sind drei 15-jährige Jungen aus Blut und Eisen. Wir möchten nur fürs Vaterland kämpfen. Es wäre uns sehr recht, wenn wir zu den Fliegern oder Marine-Infanterie oder zur Kadettenschule kommen würden. Denn bei diesen werden wir nicht so schwer aufgepaßt, wie bei der Infanterie. Denn bei diesen können wir die Vaterlandsliebe zeigen. Wir halten fest und treu zusammen, wies treue Brüder tun und wenn wir gleich auch fallen, so ist es doch fürs Vaterland. Wenns blint, wenns fracht, wenns Donnerwetter schlecht, ei so fürchten wir uns nicht, wenns Blut vor unseren Säbeln spritzt, wir weichen keinen Schritt. Unsere Wohlgeborene Majestät schreiben Sie uns bald Nachricht. Hochachtungsvoll „Von drei wackeren Schwaben“. (Folgen die Namen.) Der Brief ist datiert vom 18. Juni 1916. Wir möchten wünschen, so schreibt das oben genannte Blatt, daß ihn die Franzosen und Engländer zu lesen bekommen, damit sie sehen, wie die Stimmung in Deutschland trotz der „Aus-hungerung“ immer noch beschaffen ist.

Stuttgart, 23. Sept. Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart war die Zufuhr auf dem heutigen Obstgroßmarkt stark, aber der Nachfrage noch lange nicht genügend. Geringe Aepfel werden zum höchsten Richtpreis verkauft, für Korbirnen wurde öfters der Richtpreis zu überschreiten versucht. Die Marktpolizei bekam reichlich Gelegenheit zum Einschreiten. Zwetschgen bleiben aus, die wenigen Körbe sind im Voraus bestellt. — Der Gemüsemarkt war gut besetzt, die Abnahme flott.

Friedrichshafen, die Heimatstadt unseres großen Landmannes, Grafen von Zeppelin, ist zum Ausbau der Uferstraße und des Hafens eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Ziehung garantiert am 4. Oktober stattfindet und die bei nur 75000 Loosen à M. 2. — Gesamtgewinne von M. 60000, Haupttreffer M. 30000 ujm. zur Verlosung bringt. Angesichts der recht günstigen Gewinnchancen, die die Lotterie bietet, dürfte der Stadt, der wir unsere gewaltige und modernste Kriegswaffe verdanken, ein recht guter Erfolg zu wünschen sein, umso mehr, als der gute Zweck eine recht rege Beteiligung empfehlenswert macht. Der Generalvertrieb der Lose ist der bestbekanntesten Lotteriefirma Eberhard Feher, Stuttgart, Friedrichstraße 56 übertragen worden, die zu jeder Auskunft bereit ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Beinberg, 23. Sept. Unteroffizier Kentschler im Inf. Reg. 125 7. Komp. Sohn des Köpfele- wirts Adam Kentschler erhielt für hervorragende Tapferkeit das Eiserne Kreuz und die silberne Verdienstmedaille.

Aus der württ. Verlustliste Nr. 467. Landw.-Inf. Reg. Nr. 120. Gefr. Karl Dingler, Birkensfeld, verlegt. (Nicht gem.) Inf. Reg. Nr. 126, 5. Komp. Georg Red, Beinberg, leicht verwundet. Erich Herr, Blische, l. verwundet b. d. Tr. Wilhelm Ruffern, Waldrennath, leicht verwundet. 6. Kompagnie.

Eugen Frommer, Neuenbürg, schwer verwundet. Karl Haisch, Wildbad, leicht verwundet. Karl Burkhardt, Kapfenhardt, leicht verwundet. 7. Kompagnie.

Gottlieb Hefelshwert, Sprollenhaus, vermisst. Hermann Giel, Wildbad, leicht verwundet. 8. Kompagnie.

Eberhard Dietrich, Neuenbürg, leicht verwundet. 10. Kompagnie. Ernst Härter, Sprollenhaus, leicht verwundet. Michael Schwämmle, Schwarzenberg, inf. Verw. gestorben.

11. Kompagnie. Alfz. Karl Möhrmann, Loffenau, gefallen. Inf. Reg. Nr. 180, 8. Komp.

Karl Maner, Arnbach, leicht verwundet. Aus der amt. württ. Verlustliste Nr. 470: Landw.-Inf. Reg. Nr. 119, 9. Komp.

Gefr. Ernst Merle, Feldrennath, verlegt. Inf. Reg. Nr. 127, III, 3. Komp. Ernst Weiffinger, Enzklösterle, infolge Verwundung gestorben. Albert Großmann, Böfen, schw. verw.

Neuenbürg, 22. Sept. Mit dem 23. Sept. vormittags 10 Uhr nahm kalendermäßig der Sommer sein Ende. Lassen wir im Geiste die Monate nochmals an uns vorbeiziehen! Am unfreundlichsten gestaltete sich der Juni, der infolge seines kühlen, regnerischen Charakters ein überaus unfreundliches Gepräge trug und der kühlste Pfingstmonat des Jahrhunderts war. Im Juli wollten Trockenheit und warmer Sonnenschein sich lange nicht einstellen, erst die letzten 10 Tage brachten die ersehnte Besserung mit kräftiger Wärmeentwicklung. Die erste Augusthälfte, die fast durchweg trocken sich gestaltete, setzte das gewünschte Erntewetter fort, das dann durch eine Regenperiode bis 21. August unterbrochen wurde, sich aber wieder besserte, doch bis zu Ende des Monats unbeständig blieb. Der September, der in meteorologischer Hinsicht nicht mehr dem Sommer angehört, brachte in diesem ersten Drittel an verschiedenen Tagen an den Nachmittagen angenehme Erwärmung, sommerliche Temperaturen und aber nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Es folgte eine Witterung mit unbeständigem und kühlem Charakter, und allüberall hat die Herbststimmung fast um sich gegriffen. Wir haben es schon oft erlebt, daß nach regnerischen Sommern ein schöner Herbst sich einzustellen pflegt; es wäre zu wünschen, daß die schönen Tage des Altwaisersommers, die wir jetzt seit 3 Tagen haben, von längerer Dauer sein möchten.

Mit Rücksicht auf den zunehmenden Mangel an Petroleum soll der Unterricht in den Fortbildungsschulen im kommenden Winterhalbjahr möglichst bei Tag gehalten werden. Wo dies nicht angängig ist, sollte elektrische oder Gasbeleuchtung eingerichtet werden und zwar in größter Beileuchtung. Die betreffenden Räte, Vorstände und Lehrer sind dringend aufgefordert, in ihrem Teil dahin zu wirken, daß im Interesse unseres militärischen und wirtschaftlichen Durchhaltens an Erdöl die allergrößte Sparsamkeit in den Gemeinden geübt wird.

Vermishtes.

Mannheim, 22. Sept. Gestern nacht brach in einer hiesigen Mühle ein Schadenfeuer aus. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

Achern, 18. Sept. Der 13jährige Schüler Grammel hatte Aepfel gegessen u. Wasser darauf getrunken. Er mußte diese Fahrlässigkeit mit dem Tode büßen.

Nezingen, 21. Sept. Im Nezing. Volksbl. lesen wir folgende Einladung: Diejenige Weibsperson, welche auf dem Wippberg schon länger, scheint ungestört, dem Obstdiebstahl huldt und gestern abend gegen 6 Uhr schwarz gekleidet mit Leiterwägel und zwei Stumpen Obst, genau beobachtet wurde, wird eingeladen, sich so ungefähr um diese Zeit wieder einzufinden, um ihr den Rest vollends zu übergeben. Karl Kromer.

Herabsetzung der Preise für Brot und Fleisch. Wie aus Berlin gemeldet wird, teilte in einer kürzlichen Sitzung der Berliner Stadtverordneten der Oberbürgermeister Wermuth mit,

r. 467.
120.
Lezt. (Nacht-gen.)
Komp.
undet.
b. d. Dr.
leicht verwundet.

verwundet.
undet.
ht verwundet.

as, vermisst.
erwundet.

icht verwundet.

verwundet.
bera. inf. Verm.
gestorben.

gefallen.
Komp.
undet.

ste Nr. 470:
9. Komp.
verleht.

3. Komp.
olge Verwundung
gestorben.

erw.
dem 23. Sept.
mächtig der Soma-
reiste die Monate

Am unfreundlich-
olge seines kühlen,
s unfreundliches
Singtonat des
llten Trockenheit
ge nicht einstellen,
ie eriebute Bese-
lung. Die erste
fen sich gestaltete,
fort, das dann
ngut unterbrochen
och bis zu Ende
Der September,
nicht mehr dem
n ersten Drittel
schmittagen ange-
emperaturen sind
sen. Es folgte
n und kühlem
Herbstesstimmung
en es schon oft
mern ein schöner
äre zu wünschen,
berfommers, die
längerer Dauer

enden Mangel
ht in den Fort-
Winterhalbjahr
No dies nicht
Gasbeleuchtung
öfter Beschleuni-
ände und Lehrer
n Teil dahin zu
nilitärischen und
öl die allergrößte
ibt wird.

tern nacht brach
feuer aus. Das
schränkt werden.
3jährige Schüler
Wasser darauf
iffigkeit mit dem

Wesing. Volkshl.
diejenige Weib-
g schon länger,
hl hulldigt und
rz gekleidet mit
Obst, genau be-
ich so ungefähr
am ihr den Rest
er.

für Brot und
gemeldet wird.
Berliner Stadt-
Wermuth mit.

die Groß-Berliner Gemeinde beschlossen haben
den Preis von Schwarzbrot folgende Ermä-
gungen eintreten zu lassen: Das ganze Brot von
8 auf 64 Pfg., das Kilo-Brot von 42 auf 34 P.
Der Preis für Weißbrot wurde dagegen von 3 auf
2 1/2 Pfg. erhöht. Gleichzeitig teilte der Oberbürger-
meister mit, daß eine Herabsetzung der Preise für
Kuh- und Kalbfleisch unmittelbar bevorstehe.

Ein Milchhändler aus Schwowitz bei Breslau
erriet mit seiner Frau in Streit, und aus Rache
gegen sie ließ er den gesamten Inhalt seines Milch-
wagens, im ganzen 450 Liter in den Straßengraben
auskipfen. Seine Kunden haben jetzt gegen ihn
Beschwerde gestellt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 25. Sept. Zu dem neuen deutschen
Angriff auf London und zu dem Verlust zweier
deutscher Luftschiffe heißt es im „Berl. Lokalan-“:
Wir empfinden es gewiß schmerzlich, daß zwei unserer
letzten Luftschiffe über London ihren Untergang
fanden, aber unsere Luftschiffe sind nun einmal
Kriegschiffe. Mit dem Todesmut, der die Kriegs-
schiffe der Flotte beseelt, begiebt auch ihre Mann-
schaft sich frohen Herzens in die größten Gefahren.
Täte sie dies nicht, so hätte sie ihre Aufgabe, den
Lohn im eigenen Lande schwer zu treffen, nicht
erfüllen können. Niemand, der dieser stolzen Flotte
angehört, denkt anders.

Jülich, 24. Sept. Der „Tagesanzeiger“ meldet
aus Bukarest: Der „Adeverul“ veröffentlicht einen

zensurierten Artikel, der die bisherigen Erfolge der
Deutschen und Bulgaren unter Führung des General-
feldmarschalls Mackensen in der Dobrudscha zuge-
sieht und weiter schreibt, daß das wichtige Konstanza
am Schwarzen Meere ernstlich vom Feinde bedroht
sei. Die Zentralfestung Bukarest, wie auch das
Bündnis mit den mächtigen Verbündeten sicherten
jedoch Rumänien den siegreichen Ausgang dieses
Krieges.

Wien, 24. Sept. Nach einer „Zeit“-Meldung
aus Budapest wird aus Bukarest berichtet, daß nach
einem amtlichen rumänischen Befehl festzustellen sei,
daß der bisherige Führer der rumänischen Dobrudscha-
Armee, Georgewski, abberufen wurde.

Berlin, 25. Sept. Dem „Berl. Lokal.“ zu-
folge wird aus Sofia gedrahtet, bulgarische Blätter
berichten, daß in den Sofioter Krankenhäusern die
ersten Opfer der rumänischen Greuelkaten einge-
troffen seien. Unter ihnen befänden sich viele Frauen
und Kinder, deren Hände und Füße gebrochen und
denen die Augen ausgestochen seien.

Genf, 24. Sept. Hervé schreibt, zur Unter-
drückung der zunehmenden hochverräterischen Friedens-
propaganda in den französischen Industriestädten sei
die Regierung zu der Verhängung des verschärften
Belagerungszustandes für eine ganze Anzahl fran-
zösischer Hafen- und Industriestädte, besonders im
Süden, übergegangen.

Berlin, 25. Sept. Der gestrige Sonntag wird,
der „Voss. Stg.“ zufolge, von der Berliner Jugend
als ein ereignisreicher „Kriegstag“ nicht vergessen

werden. Gegen 3000 Anaben und Jünglinge der
in dem Bund der Jungdeutschland zusammenge-
schlossenen Jugendvereine machten einen Ausflug zu
einem Kriegsspiel im Joffener Gelände. Ein schöner
klarer Herbsttag begünstigte das Unternehmen, bei
dem auch eine rege Fliegertätigkeit entfaltet wurde.

Den 25. September 1916, mittags 12 Uhr.

Stockholm. (Priv.-Tel.) Die Lage der rus-
sischen Armee in Persien wird russischerseits als
ernst, aber nicht als hoffnungslos betrachtet. „No-
woje Wremjo“ veröffentlicht eine optimistische
Schilderung der Lage, die sich durch den Rückzug
von Hamadan gebessert habe. Der Berichterstatter
richtet Ausfälle gegen den englischen Vizekonsul in
Kaschwin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Berliner Tageblatt
meldet aus Genf: Die Lage in Griechenland wird
täglich ernster. Zakos, Lemnos, Chios, Samos und
Naxos werden von Athen nicht mehr regiert.
Die Leiter der venizelistischen Bewegung versuchen
die Revolution auch auf Epirus und Larissa aus-
zudehnen, wo sie Unabhängigkeits-Proklamationen
verbreiten ließen. In Athen wurden nach Vöner Blätter-
meldungen der rumänische Militärattaché von der fran-
zösisch-britischen Polizei verhaftet, weil er beschuldigt
worden war, zu Personen, die die Verproviantierung
der deutschen Unterseeboote begünstigen, in engen
Beziehungen zu stehen. Er wurde von der britischen
Gesandtschaft festgehalten und dann der rumänischen
Gesandtschaft ausgeliefert, die ihn in sicheren Ge-
wahrhaft bringen ließ. Die Stadt Kavalla wurde
gestern von einem Kreuzer der Verbündeten beschossen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die diesjährige Bezirksynode
am Mittwoch, den 27. September l. J. in Neuenbürg
halten.

Eröffnungsgottesdienst vormittags 10 1/2 Uhr in der Stadt-
kirche. Die daran sich anschließenden Verhandlungen finden im
Kathusaal statt in folgender Reihenfolge.

1. Uebersichtsbericht des Dekans.
2. Bericht und Besprechung über „Der Krieg und unsere
Jugend“.

Für das gemeinsame einfache Mittagmahl wollen Brot-
und Fleischlacten nicht vergessen werden.

Neuenbürg, 18. Sept. 1916.
Wilbbad

A. Gv. Dekanatamt:
J. B. Köster.

(Der Abgang des Eröffnungsgottesdienstes mußte „besonderer Ver-
hältnisse halber“ von 10 auf 10 1/2 Uhr verlegt werden.)

Würzburg,
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag, den 26. Sept. 1916,
vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzburg, aus den
Waldteilen, Bruckmühl, Bacher, Bacherberg, Althberg, Zimmer
und Dürregrund
266 Km. Anbruch
58 „ Prügel.

Gemeinderat.

Bin bis 15. Okt. verreist.
Dr. Sacki
Spezialarzt für Hals- Nasen- u. Ohrenleiden
Pforzheim.

Obstbäume!
Empfehle
**1. Kl. Kern- u. Steinobst-
Bäume**
in Hoch- und Halbstämmen
und besten Sorten zu billigen
Preisen. Vorrat ca. 2000 Stück.
Für Wieder-Verkäufer äußerst
billig.

Carl Gentner
Handelsgärtnerei, Baum-
schulen u. Samenhandlung
Schwann.

Preiswerte

Damen-Bekleidung

ohne Bezugsschein:

Blusen:	Blusen aus schönen dunkelkarierten Stoffen, halsfrei und mit Stehkragen	9.75	6.75	4.90
	Blusen aus guten Seidenstoffen, in vielen modern. Farb., neueste Macharten	16.75	12.50	9.75
	Blusen aus Chinakrepp, weiß und farbig, beste Verarbeitung, eleg. Formen	23.50	19.50	16.50
Mäntel:	Mäntel aus guten warmen Stoffen, in mod. Formen, mit und ohne Gürtel	29.75	22.50	19.50
	Mäntel aus haltbaren Wollstoffen, schöne Modefarb., neuer Glockenschnitt	42.50	37.50	32.50
	Mäntel in Astrachan und Samt, neueste Macharten, elegante Verarbeitung	69.00	56.00	49.50
Kostüme:	Kostüme aus guten wollenen Stoffen, solide Formen, gute Verarbeitung	49.00	37.50	29.50
	Kostüme aus reinwoll. Kammgarn, schwarz und marine, mit u. ohne Gürtel	52.00	47.00	35.00
	Kostüme aus neuen Herbst- und Winterstoffen, letzte Modeneinheit, aparte Macharten	—	95.00	85.00

Geschwister Knopf, Pforzheim.

A. Oberamt Neuenbürg.
Verkehr mit Spitzkraut (Filderkraut) und Sauerkraut.

1. Verträge über den Erwerb von Spitzkraut (Weißkohl, Filderkraut) zur Herstellung von Sauerkraut dürfen von Herstellern von Sauerkraut mit einer jährlichen Erzeugung von mehr als 20 Zentnern Sauerkraut nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Sauerkraut m. b. H. in Berlin W. 57, Potsdamerstraße 75, abgeschlossen werden. Ebenjohliche Genehmigung ist notwendig zur Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge. In solche Verträge kann die Kriegsgesellschaft durch Erklärung gegenüber dem Verkäufer eintreten. (§ 3 der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916, Reichsgesetzbl. S. 914).

2. Außerdem darf Spitzkraut (Filderkraut) nur durch die Vermittler im Sinne des § 7 der Min.-Verf. über den Verkehr mit Gemüse und Obst vom 9. Juni 1916 — für den Bezirk Neuenbürg Herr Erich Weiß in Ottenhausen — abgesetzt werden. Ausgenommen von dieser Vorschrift sind Verkäufe und Käufe über Mengen bis zu 3 Zentnern, wobei beim Käufer die für das ganze Wirtschaftsjahr erworbene Menge nicht mehr als 3 Zentner betragen darf (§ 1 der Min.-Verf. über den Verkehr mit Spitzkraut (Filderkraut) und Sauerkraut vom 8. Sept. 1916, Staatsanz. Nr. 212).

3. Spitzkraut darf nur nach dem Gewicht gehandelt werden (§ 2 a a. D.).

4. Im Großhandel, d. h. beim Verkauf an Personen, die das Sauerkraut nicht unmittelbar verbrauchen, darf Sauerkraut nur durch Vermittlung der Landesversorgungsstelle in Stuttgart (Landesgewerbemuseum) abgesetzt und gekauft werden (§ 3 a a. D.).

Den 22. Sept. 1916. Oberamtmann Siegele.

A. Oberamt Neuenbürg.
Aufenthalt der Kinder auf den Straßen.

1. Mit Zustimmung des Bezirksrats sind auf Grund des Art. 32. Ziff. 5 des Polizeistrafgesetzes und des § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs gemäß Art 51 und Art. 52 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzes folgende, von der Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises für vollziehbar erklärte **bezirkspolizeiliche Vorschriften** erlassen worden:

I. Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr ist am Abend der Aufenthalt auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen nach einem vom Oberamt jeweils bestimmten Zeitpunkt **verboten**.

II. Für die Einhaltung dieser Anordnung sind die Erziehungsberechtigten (Eltern, Vormünder, Pfleger und dergl.) **verantwortlich**.

2. Der in Ziff. 1. I genannte Zeitpunkt bleibt bis auf weiteres auf **halb 9 Uhr** festgesetzt (zu vergl. Bef. v. 23. 8. 1916, Enztäler Nr. 198).

3. Die **Ortspolizeibehörden** werden angewiesen, für die Durchführung dieser Vorschriften Sorge zu tragen und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen. Solche werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Den 22. Sept. 1916. Oberamtmann Siegele.

Höfen a. Enz
Oberamts Neuenbürg.
Gastwirtschafts- u. Mehgerei-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Gastwirts und Mehrgers **Karl Sprenger** dahier bringen am **Donnerstag den 28. September, nachmittags 4 Uhr**, unter meiner Leitung auf dem hiesigen Rathaus letztmals zum Verkauf:

Gebäude Nr. 74: 7 a 36 qm dreistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit Saalbau und Hofraum, das

Gasthaus zur „Krone“

Angeboten zu 35000 M.
Das Anwesen ist sehr günstig gelegen; auf demselben wurde seit Jahren eine gutgehende Gast- und Schankwirtschaft und eine guteingrichtete Mehgerei betrieben.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, das vorhandene Gastwirtschaftsinventar und die namhaften Weinvorräte mitzuerwerben.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Unbekannte Bieter haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Den 18. September 1916.

Ratschreiber
Schultheiß Feldweg.

Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung.

Vom 9. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1009).

Auf Grund des § 19 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) bringe ich folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

In das Verzeichnis der Gegenstände nach der Bekanntmachung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 468), auf welche die Vorschriften der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 mit Ausnahme des § 7, § 8 Abs. 6, der §§ 10, 14, 15 und 20 keine Anwendung finden, sind aufzunehmen:

36. Spielwaren aus Web-, Wirk- und Strickwaren, soweit die dazu erforderlichen Stoffe bereits am 2. September 1916 zugeschnitten waren.

Berlin, den 9. September 1916.

Der Reichskanzler.
Im Auftrage
Freiherr von Stein.

¹ und ² Staatsanzeiger Nr. 198 S. 1057.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am Dienstag, den 26. Sept. werden abgegeben:

Butter:

8—9 Uhr vorm. an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 601—711 und an Nr. 1—100.

Speisefett (Feintalg):

9—10 Uhr vorm. an die Inhaber der Fleischkarten rückwärts von Nr. 96—1 und von Nr. 711—550.

Gier:

10—11 Uhr vorm. an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 51—520.
Den 23. Sept. 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. **Schülerheim.** I. württ. Schwarzwald.
Bekannte erstkl. Unterrichts- und Erziehungsanstalt.
Real-Abteilung: 6klassige Realschule mit Vorbereitung von Einjährigen-Examen.
Handels-Abteilung: 6monatl. Handelskurse. Prakt. Uebungskontor.
Kriegs-Invaliden erhalten bei ermäßigten Preisen zweckentspr. Vorbereitung für neuen Lebensberuf. Auszeichn. Erfolge — Vorsatz. Verpflegung — Gewunde Höhenlage. Prospekte durch die Direktoren Tügel und Fischer.
Aufnahme für das Wintersemester 9. Oktober 1916.

Frauen und Mädchen

aus der näheren Umgebung finden dauernde und angenehme Beschäftigung bei

Alfred Gauthier
Calmbach a. Enz.

Arbeiter u. jüngere Arbeiterin gesucht

Bügeleisenfabrik Neuenbürg.

Zur Besichtigung meiner
Modell-Ausstellung
eleganter

Damen-Mädchen Hüte

lade ergebenst ein. Besichtigung ohne Kaufzwang.

A. Fertig, Pforzheim,
Zerronnenstr. 12 — Ecke Leopoldsplatz.

: Erstes Spezialgeschäft am Platze. :

Getragene, auch bei mir nicht gekaufte Hüte, werden nach den neuesten Modellen umgeformt.

Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf
am Donnerstag, 28. Sept. 1916
vorm. 10 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald II Leonhardswald
Abt. 12f Baumweg:

- 121 Nm. Nadelholzsprügel II. Kl. 26 " " Reispriegel
 - Stadtwald II Leonhardswald
 - Abt. 1 Spahuplag, Abt. 11
 - Rückenteich Abt. 13 Brunnentisch
 - 22 Nm. Nadelholzsprügel II. Kl. Stadtwald I, V, VII und VIII
 - 49 Nm. eichene Prügel II. Kl.
 - 4 " Nadelholzsprügel I. Kl.
 - 16 " " " " " " "
 - 61 " eichene Reispriegel
 - 16 " fichtene Reispriegel
 - Stadtwald IV an der Ein-, Abt. 13 Soldatenbrunnen
 - 57 Nm. buchene Prügel II. Kl.
 - 41 " tannene Reispriegel
 - Stadtwald IV an der Ein-, Abt. 13 Soldatenbrunnen
 - 71 Nm. tannene Rinde
 - Stadtwald IV an der Ein-, Abt. 8 Riß
 - 12 Nm. buchene Prügel II. Kl.
 - 19 " tannene Reispriegel
 - 44 " tannene Rinde
- Wildbad, 19. Sept. 1916.
Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Jauchepumpen, Jauchefässer und Jaucheverteiler

empfiehlt
Gg. Wadenhuth, Calw,
Maschinenwerkstätte, Tel. 12.

Alleinmädchen

sofort gesucht nach Karlsruhe zu 2 Personen. Kl. Wohnhaushalt, gute Stellung. Körperliches Kochen wird verlangt. Offerte oder Vorstellung, Friedensstr. Nr. 22, Karlsruhe.

„Favorit-Schmitte sind verkörperte deutliche Gründlichkeit“

so lautet das treffende Urteil einer Verbraucherin dieser Schmitte, die allgemein bevorzugt werden. Anleitung durch das großartige Familien-Moden-Album [80 Pl.], Jugend-Moden-Album [60 Pl.], Handarbeiten-Album [60 Pl.]

Fritz Schumacher,
Pforzheim, Leopoldsplatz 1.

